



Persönlichkeitsbildung

GROSSZÜGIGKEIT



Großzügigkeit. Übersetzung von Materialien des [Jubilee Centres for Character and Virtues](#) der Universität Birmingham durch Evelyn Kropfreiter und Roland Bernhard (KPH Wien/NÖ) mit Hilfe von KI im Rahmen der "Charakterinitiative". Überarbeitet von Maximilian Prüller. Bildquellen, wenn nicht anders angegeben: ideogram.ai und freepik.com.



CHARAKTER
INITIATIVE



UNIVERSITY OF
BIRMINGHAM



DIE CHARAKTERSTÄRKE DER GROSSZÜGIGKEIT

ABSCHNITT 1: WISSEN ÜBER DIE GROSSZÜGIGKEIT

1. Was zeichnet Menschen mit dieser Charakterstärke aus?

Großzügige Menschen haben die Gewohnheit entwickelt, zum Wohle anderer zu geben. Sie sind in der Lage, von anderen zu empfangen, um an diejenigen weiterzugeben, die es benötigen. Ihre Motivation sind die Bedürfnisse anderer, nicht ihre eigenen Bedürfnisse (z. B. der Wunsch, andere zu beeindrucken). Geschenke werden angemessen und durchdacht gegeben, und Geld wird weise ausgegeben. Großzügigkeit kann man ausüben mit:

- **Gegenständen, Zeit, Mühe, Ermutigung, Geld**

Großzügige Menschen haben auch die richtige Einstellung anderen und ihrem Besitz gegenüber. Sie können richtig einteilen, was sie haben, sie können geben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, und sie wissen auch, wie man Hilfe annimmt.

2. Was sind die Vorteile, wenn man großzügig lebt?

Großzügige Menschen sind in der Lage, gute Freundschaften aufzubauen und aufrechtzuerhalten. Sie können Hilfe geben und sie auch dankbar annehmen. Außerdem genießen sie die Erfahrung, großzügig zu sein und anderen zu helfen – einfach weil es uns reifer und menschlicher macht, wenn wir anderen helfen. Das bedeutet jedoch nicht, dass großzügiges Geben dazu dient, das Ego zu befriedigen. Es ist einfach gut, zu geben, und schlecht, egoistisch zu sein.

3. Wann sollte man Großzügigkeit ausüben?

Wir müssen großzügig sein, wann immer wir sehen, dass jemand in Not ist und wir die Mittel haben, diese Not zu lindern. Dies kann bedeuten, Zeit, Hilfe, Geld oder Ressourcen anzubieten. Wir könnten etwa unser überschüssiges Geld verwenden, um einem Freund ein Geschenk zu kaufen, anstatt uns selbst etwas zu gönnen – dies wäre eine großzügige Handlung. Ebenso könnten wir unsere Zeit schenken, indem wir jemandem zuhören oder ihm helfen.

Aber wie viel sollte ich geben? Wer viel hat, kann viel geben, aber wer wenig hat, kann noch großzügiger sein, selbst wenn er wenig gibt.



Diskussion:

- Wie großzügig ist es, wenn ich einen Gegenstand verschenke, den ich selbst für wertlos halte?
- Ist es großzügig, wenn ich Geschenke mache, ohne zu überlegen, ob sie den Empfängern helfen oder schaden?
- Wie großzügig ist es, wenn ich abwäge, ob es dem anderen mehr nützt, wenn ich ihm etwas schenke, als es mir schadet?



ABSCHNITT 2: NACHDENKEN ÜBER DIE GROSSZÜGIGKEIT

1. Was sind meine eigenen Neigungen und Vorlieben

- Zeichne eine horizontale Linie auf ein Blatt Papier. An das eine Ende schreibe „Egoistisch“, an das andere „Verschwenderisch“. Markiere einen Mittelpunkt und nenne ihn „Großzügig“. Lies die folgenden Aussagen durch und markiere auf deiner Linie, wo du dich in Bezug auf Großzügigkeit siehst. Besprich deine Einschätzung mit einem Partner.

EGOISMUS IM UMGANG MIT MEINER ZEIT, MEINEM GELD UND MEINEN RESSOURCEN:	VERSCHWENDUNG IM UMGANG MIT MEINER ZEIT, MEINEM GELD UND MEINEN RESSOURCEN:
• Ich wünsche mir Zeit, Geld und Ressourcen ausschließlich zu meinem eigenen Vorteil, anstatt anderen zu helfen.	• Ich habe ein übermäßiges Verlangen, anderen Dinge, Zeit, Mühe oder Ressourcen zu geben. • Ich gebe mehr als ich mir leisten kann.
• Ich wünsche mir Zeit, Geld und Ressourcen ausschließlich zu meinem eigenen Vorteil. Ich möchte anderen nur so weit helfen, wie es mich nichts kostet.	• Ich möchte alle mit meiner Zeit, meiner Mühe und meinen Ressourcen unterstützen, egal ob sie davon profitieren. • Ich gebe anderen viel mehr, als sie tatsächlich brauchen. • Ich bin bestrebt, anderen zu helfen, selbst wenn sie nicht dringend bedürftig sind.
• Ich strebe danach, Wohlstand, Zeit und Besitztümer weit über das hinaus zu besitzen, was für ein gelungenes Leben notwendig ist.	• Ich entschädige andere oft übermäßig für Dinge, die sie mir gegeben haben (fehlt es mir an Selbstvertrauen?). • Ich gebe, wenn es angemessen ist, zu geben – aber ich gebe auch, wenn es unangemessen ist, zu geben.



Überlege dir deine Gespräche und Interaktionen der letzten Wochen mit:

- Lehrkräften
- Eltern
- älteren Kindern
- jüngeren Kindern
- Kindern in deiner Klasse

Hast du in diesen Gesprächen Großzügigkeit gezeigt? Gibt es Momente, in denen du großzügiger sein hättest können?



Weitere Überlegungen:

Diskutiere, wie zutreffend die folgenden Aussagen auf dich sind. Überlege dir Beispiele aus deinem Leben. Besprecht die Themen als ganze Klasse.

- Wenn ich Zeit, Geld, Ressourcen und Dinge gebe oder nehme, denke ich darüber nach, wie man sie sinnvoll einsetzen kann.
- Ich denke, dass ich die richtige Einstellung zu Besitz habe.
- Ich denke, dass ich die richtige Einstellung gegenüber anderen Menschen habe: Ich betrachte meinen Überfluss als Mittel, um anderen zu helfen – sofern sie es brauchen und es verdienen.

3. Welche Möglichkeiten habe ich, diese Tugend zu üben?

Nach Aristoteles nimmt der freigebige Mensch Gaben aus der Großzügigkeit anderer an, um den eigenen Bedarf zu decken, und gibt jeden Überfluss an diejenigen weiter, die davon profitieren.

Hier sind einige Leitlinien zur Großzügigkeit::

- Gib einen sinnvollen und nützlichen Betrag an jene, die ihn klug verwenden werden, aber hör auf, wenn du bemerkst, dass sie ihn vergeuden.
- Achte darauf, nicht so viel auszugeben, dass du dich selbst verarmst, um einen anderen zu bereichern – sei besonders wachsam bei Ausgaben für Vergnügungen, insbesondere solchen, die mit der Charakterstärke der Selbstbeherrschung zusammenhängen.
- Nimm dankbar an, was andere dir geben, aber prüfe, ob sie es tatsächlich entbehren können.
- Nutze niemals andere aus, stiehl ihnen nichts und nimm ihnen nicht, was sie brauchen.

EGOISTISCHE HANDLUNGEN	GROSSZÜGIGE HANDLUNGEN	VERSCHWENDERISCHE HANDLUNGEN
Ich nehme zu viel und gebe zu wenig.	Ich bin großzügig mit meinen Dingen und empfange die Dinge von anderen, um sie zum Nutzen anderer zu verwenden. Ich helfe meinen Freunden und meiner Familie mit Zeit, Geld, Ressourcen und Gütern. Ich tue, was ich kann, für die, die es wirklich brauchen – auch wenn es mich manchmal wirklich etwas kostet.	Ich gebe zu viel und nehme zu wenig. (Habe ich zuwenig Selbstbewusstsein?)
Ich verlange mehr, als Dinge wert sind. Ich versuche, mich durchzuschwindeln, wenn alle helfen müssen. Ich nutze andere aus. Ich stehle. Ich verkaufe anderen Dinge, die ihnen schaden, um mich selbst zu bereichern. Ich bin bereit, von anständigen Menschen als selbstsüchtig angesehen zu werden – hauptsächlich, ich bin reich.		Ich gebe denen, die meine Zeit oder Ressourcen missbrauchen. Ich gebe, um mich gut zu fühlen, auch wenn es mehr schadet als hilft.
Ich freue mich nicht angemessen darüber, wenn andere etwas bekommen. Ich leide zu sehr darunter, wenn ich andere unterstütze.		Ich bin blind dafür, wenn mein Geben mehr schadet als es nützt.

ABSCHNITT 3: AUSÜBUNG DER GROSSZÜGIGKEIT

1. Nächste Schritte



Überlege dir drei Akte der Großzügigkeit für die kommende Woche.
Vervollständige diese Sätze:



Ich werde meine Zeit _____ geben, indem ich
_____.

Ich werde mein _____ geben, um
_____ zu unterstützen, weil
_____.

Ich werde jemandem meine Hilfe anbieten, wenn _____
_____.

2. Im Rückblick

Überlege in der Woche danach, wie die Handlungen, die du dir vorgenommen hast, ausgefallen sind. Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten zu?

8

Stufe 1: Ich habe über Geben und Empfangen überhaupt nicht nachgedacht.

Stufe 2: Ich weiß, dass es richtig ist, im richtigen Ausmaß zu geben. Ich gebe aber nicht im Einklang mit der Vernunft: Ich denke entweder gar nicht darüber nach, was, wem, wie viel und wann ich geben soll, oder ich möchte meinen Überschuss lieber ganz für mich behalten.

Stufe 3: Ich weiß, dass es richtig ist, im richtigen Ausmaß zu geben. Ich gebe und empfangen im Einklang mit der Vernunft, aber manchmal muss ich mich wirklich dazu zwingen.

Stufe 4: Ich weiß, dass es richtig ist, im Einklang mit der Vernunft zu geben. Ich gebe gerne meine Zeit, Anstrengungen, Ressourcen, Geld und Dinge an diejenigen, die es brauchen und davon profitieren werden. Es bereitet mir echte Freude, wenn sie sich an den Dingen erfreuen, die sie erhalten haben, und es schmerzt mich, wenn sie sie missbrauchen oder verschwenden.